



Allerheiligen 2010

PFARRBLATT
ST. JAKOB
SCHROBENHAUSEN



Liebe Mitchristen von St. Jakob,

im Vaterunser beten wir „Geheiligt werde dein Name“. Im Namen Gottes können wir so wirken, wie es für andere gut ist, dass es zu ihrem Heil ist. Heiliges geschieht wenn der Wille Gottes geschieht. Heilig hat mit Gott zu tun. Heilig ist das, was gut ist, was heilsam ist. Das Wort „heilig“ begegnet uns das ganze Jahr hindurch: Der Hl. Abend und die Hl. Nacht, Fest der hl. Familie, die hl. Drei Könige, die hl. Woche vor Ostern, Pfingsten, das Fest des Hl. Geistes. Das ganze Jahr hindurch soll uns Heiligkeit, soll uns Gott mit seiner Liebe und seinem Segen begleiten. Besonders am Fest Allerheiligen denken wir an die vielen Menschen, die Heiliges gewirkt haben und deshalb heilig gesprochen wurden. Wer ist ein Heiliger? Ein Heiliger ist ein Mensch, der in seiner Zeit etwas Außerordentliches getan hat, der etwas getan hat, was nicht alle tun. Er ist aber auch ein Mensch wie wir, der Gott erkannt hat und nach seinem Wort und Willen handelt. Wenn wir von „heilig“ reden, können wir den Frieden nicht außer Betracht lassen. Wie viele Menschen sind als Friedensstifter heilig gesprochen worden! Denken wir nur an einen, der uns besonders nahe steht, den hl. Ulrich, den Patron unseres Bistums! Das Friedenskreuz, das Ulrichskreuz, das ihm

der Legende nach von einem Engel überreicht wurde, ist auf vielen Darstellungen zu sehen. In einer Zeit großer politischer Unruhen hat sich der hl. Ulrich tatkräftig für den Frieden eingesetzt. Als Friedensstifter wurde er heilig gesprochen. Er und alle Heiligen handelten und wirkten im Namen Gottes. Mit einer kindlichen Geschichte will ich erklären, wie wir uns einen Heiligen vorstellen können. Günter ging mit seiner Mutter einkaufen. Auf dem Weg kamen sie an einer großen Kirche vorbei. Günter schaute an der Kirche hinauf und sagte: „Mutti, schau mal, die großen Fenster sehen ganz schmutzig aus, so dunkel und grau.“

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter an der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen so schmutzig aussahen, strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben. Da staunte Günter und er schaute sich die Fenster genau an. Vorne über dem Altar war ein auffallend schönes Fenster zu sehen - mit vielen Heiligenfiguren. Und durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, so dass sie besonders hell war. Günter fragte: „Mutti, wer ist das?“ - „Das ist ein Heiliger, der heilige Martin“, antwortete die Mutter.

Das hatte sich Günter gut gemerkt. Im Religionsunterricht ein paar Tage später fragte der Lehrer: „Wer von euch kann mir sagen, was ein Heiliger ist?“ Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter meldete sich und sagte: „Ich weiß es. Ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint!“ So könnten wir ganz einfach sagen: Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den das Licht Gottes scheint, der Gottes Licht und Liebe aufgenommen hat und weiter-schenkt, was er empfangen hat. Heilige sind Menschen, die in ihrer Zeit, in ihrem Umfeld mit ihren Kräften und Fähigkeiten zum Heil anderer beigetragen haben. Diese Menschen wurden vom Papst heilig gesprochen und werden in der ganzen Kirche verehrt.

Bei den Heiligen denken wir meistens an große Heilige, die in einem Kloster gelebt haben und herausragende Taten vollbracht haben oder als Märtyrer ihr Leben für den Glauben hingegeben haben. Doch Gottes Liebe aufnehmen und danach in unserem Leben handeln, das können und sollen wir doch auch. Gott hat uns Kräfte und Fähigkeiten geschenkt, die wir einsetzen können, um Gottes Reich in unserem Umfeld zu verwirklichen. So ist Platz für jeden Christen. Die Seligpreisungen Jesu dürfen wir als konkrete Wegweisung zum Reich Gottes sehen.

Für mich ist die erste Seligpreisung besonders wichtig, weil sie entlastet: „Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Mt 5,3). Die Seligpreisung sagt mir: Ich darf so sein, wie ich bin. Ohne Vorleistung, ohne Wenn und Aber bin ich von Gott angenommen und geliebt. Vielleicht können wir so beten: „Herr, hier bin ich mit meinem Leben. Ich habe dir nichts anzubieten als leere Hände.“ Das Fest Allerheiligen soll uns alle wieder daran erinnern, was das II. Vatikanische Konzil über die Berufung aller zur Heiligkeit ausgesprochen hat.

Alle, die in der Kirche sind, sind zur Heiligkeit berufen. So heißt es im Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher: „Das ist es, was Gott will: eure Heiligung“ (1 Thess 4,3). So gesehen gilt die Berufung zur Heiligkeit für alle Menschen. Das heißt: Wir sollen in unserem Tun und Handeln die Liebe Jesu, seine Güte und Barmherzigkeit durchscheinen lassen.

Andreas Buchfelder, Diakon



Wechsel des Kirchenmusikers

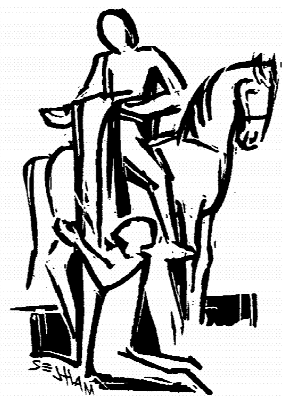
Unser bisheriger Kirchenmusiker, **Herr Steffen Kordmann**, hat mit Ablauf des Monats August an die Vollzeitstelle in Sulzbach-Rosenberg gewechselt. Wir danken ihm für seinen Dienst in Schrobenhausen und wünschen ihm ein fruchtbares Wirken an seiner neuen Stelle.

Die Kirchenverwaltung bemühte sich sehr, noch vor Beginn der Sommerferien eine Entscheidung über die Besetzung der vakant gewordenen Stelle zu treffen. Lange Zeit herrschte Ungewissheit, wann **Herr Wolfgang Hiltner** seinen Dienst antreten könnte. Mit dem Allerheiligenfest beginnt er nun seine Arbeit in unserer Pfarrei.

Wir wünschen ihm ein gutes Eingewöhnen, viel Freude und Erfolg bei der Musik und im Umgang mit den Menschen und Gottes Segen. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt all jenen Organistinnen und Organisten, die während der zurückliegenden drei Monate bereitwillig ihre Freizeit geopfert und ausgeholfen haben.

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Martinsumzug der Pfarrei



Ganz herzlich seid ihr, liebe Kinder eingeladen zur Martinsfeier in die Stadtpfarrkirche St. Jakob

**am Freitag, 12. November 2010,
um 17.00 Uhr**

mit dem Martinsspiel
und dem anschließenden Laternenumzug.

Nach dem Umzug werden wieder die leckeren Martinsbrezen verteilt.

Wir freuen uns auf Euch!

Unser neuer Kirchenmusiker stellt sich vor



*Weil es tausend Gründe gibt,
vom Leben zu singen
und Gott zu loben,
fange ich hier und jetzt an.*

Dieser Kanon von Eugen Eckert bringt auf den Punkt, was alle kirchenmusikalisch Aktiven bewegt. Mein erster Arbeitstag hier in Schrobenhausen ist am 1. November 2010. So darf ich mich kurz als Ihr neuer Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Jakob vorstellen: Ich heiÙe Wolfgang Hiltner, wurde 1961 in Regensburg geboren und habe dort von 1978 - 1982 an der Kirchenmusikschule studiert. Meine berufliche Laufbahn führte mich über Burglengenfeld und Kötzing wieder nach Regensburg, danach nach Vohenstrauß, wo ich seit

2001 als Kirchenmusiker an der Pfarrei Maria Immaculata tätig war. Mit dem Stellenwechsel steht auch ein Umzug bevor. Zusammen mit meiner Frau und dem jüngeren unserer beiden Söhne werde ich künftig in Langenmosen wohnen. Ich freue mich auf die Arbeit mit den musikalischen Gruppen, vor allem mit dem Kirchenchor und bald auch mit einem Kinderchor. Daneben möchte ich neue musikalische Möglichkeiten anbieten, wie z.B. Flötengruppen und der Einbindung der Kindergartenkinder. Ebenso erteile ich Unterricht in Klavier und Orgel, meine Frau in Klavier.

Ich wünsche mir viele freundschaftliche, erbauliche, aufmunternde, kritische und nachdenkliche Kontakte über den Probenalltag hinaus und lade Sie herzlich ein, mit Ihrem Talent und Ihren Ideen das musikalische Leben in der Pfarrei zu bereichern.

Telefonisch bin ich vorerst unter meiner Handynummer 0151-25218989 zu erreichen.

Wolfgang Hiltner

Liebe Pfarrgemeinde,



als neue Seelsorgerin im Kreiskrankenhaus Schrobenhausen darf ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Margot Wienhardt, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter und wohne in Neuburg.

Aufgewachsen in der Pfarrei Mühlried war ich nach Abitur und Studium acht Jahre Gemeindereferentin in Neuburg. Danach studierte ich Diplom-Theologie an der Universität Augsburg. Als Pastoralreferentin war mir im vergangenen Jahr die Leitung der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit der Region Altbayern übertragen.

Seit September bin ich mit 20 Stunden in der Krankenhauseelsorge im Kreiskrankenhaus Schrobenhausen eingesetzt. Hier trete ich die Nachfolge von Sr. Sigona an.

Mir ist bewusst, dass das eine große Aufgabe ist.

Die Begleitung der Patienten, der Angehörigen und auch der Mitarbeitenden im Krankenhaus liegt mir sehr am Herzen. Neben meinem Dienst gibt es Besuchsdienste der Pfarreien, die sich um die Kranken sorgen, und auch einen seelsorglichen Bereitschaftsdienst der Priester des Dekanates, der besonders auch für die Feier der Sakramente zur Verfügung steht.

So bin ich zuversichtlich, dass im Krankenhaus auch weiterhin verwirklicht werden kann, was der Kirche von Jesus aufgetragen ist: „Ich war krank und ihr habt mich besucht.“ (Mt 25,36)

**In der Regel bin ich im Krankenhaus unter den Telefonnummern 08252/94 - 294 und 0151/27671631 zu folgenden Zeiten erreichbar:
Montag: vormittags
Dienstag: nachmittags
Donnerstag: ganztägig
Samstag (14-tägig): nachmittags und nach Vereinbarung**

Ihre Margot Wienhardt

Geänderte Gottesdienstordnung

Nach dem Tod von Geistl. Rat Pfarrer Georg Steger war es notwendig geworden, den Gottesdienstplan zu ändern. In bemerkenswerter Verlässlichkeit hatte Herr Pfarrer Steger die 8.00 Uhr Messe regelmäßig gefeiert.

Wiewohl dankenswerterweise Herr Pfarrer Irnhauser tüchtig mithilft, hat unsere Stadtpfarrei nun keinen vor Ort wohnenden „Ruheständler“ mehr.

Ich bitte um Verständnis, dass nach Absprache mit dem Pfarrgemeinderat, wie in den zurückliegenden Wochen schon praktiziert, am Montag und am Freitag keine 8.00 Uhr Messe mehr gefeiert wird.

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Sternsinger-Aktion 2011

Für die Sternsingeraktion 2011 suchen wir wieder Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter.

Das Treffen der Gruppenleiter/innen findet am **Freitag, 26. November 2010, um 20.00 Uhr im Pfarrstüberl statt.**

Alle Sternsinger und ihre Gruppenleiter/innen treffen sich am Samstag, 4. Dezember 2010, um 10.00 Uhr im Pfarrsaal.



Alle, die bei der Sternsingeraktion mitmachen wollen, sollen sich bei Stadtkaplan Andreas Demel oder bei Diakon Andreas Buchfelder (E-Mail: andreas.buchfelder@bistum-augsburg.de) oder im Pfarrbüro, Tel. 08252/7900 melden.

Wir hoffen auf Eure/Ihre Unterstützung, damit die Sternsingeraktion wieder ein guter Erfolg wird.

Nachruf auf Geistl. Rat Pfarrer Georg Steger

Vielen von uns ist die Feier des Diamantenen Priesterjubiläums von Geistl. Rat Georg Steger am Pfingstmontag in unserer Stadtpfarrkirche St. Jakob noch in lebendiger Erinnerung. Schon deutlich geschwächt, aber mit großer Freude beging unser Herr Geistlicher Rat als – kriegsbedingt- Ältester des Weiejahrgangs 1950 diesen festlichen Tag. Am 9. August ist er überraschend schnell, ohne langes Krankenlager, so wie er es sich gewünscht hatte, im 92. Lebensjahr gestorben. Am Dienstag, 3. August, hat er zum letzten Mal die hl. Messe gefeiert. Es ist hier nicht der Platz für eine umfassende Würdigung. Pfr. Steger hatte ohnehin in seinen letztwilligen Verfügungen gewünscht, von Lob abzusehen. Diesem Wunsch habe ich, soweit es angemessen geschehen konnte, in meiner Predigt beim Requiem in Oberlauterbach zu entsprechen versucht. Unsere Pfarrgemeinde St. Jakob darf für die vielen Dienste dankbar sein, die Pfr. Steger in den letzten 15 Jahren geleistet hat. Ganz regelmäßig hat er die morgendlichen Werktagsgottesdienste übernommen. „Seiner“ Vorstadtkirche St. Salvator ist er bis in die letzten Lebenswochen hinein treu geblieben und hat bildhaft, anschaulich, mit viel persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen angereichert gepredigt. Gern hat er auch Gottesdienste zu Schüler- bzw. Jahrgangstreffen gefeiert und, wenn Not am

Mann war, dringliche Versehänge übernommen. In all den Jahren meiner Pfarrerstätigkeit war er der Priester, der am besten einzuplanen war.

Stets interessiert am aktuellen Zeitgeschehen kam er gern ins Gespräch mit jedermann. Manchen seiner Meinungen blieb er mit einer gewissen Hartnäckigkeit verhaftet und war argumentativen Alternativen nicht leicht zugänglich.

Ohne jede Scheu suchte er auch mit andersgläubigen Zeitgenossen oder ausländischen Mitbürgern Kontakt. Fehlen wird er uns auch als treuer Brevierbeter an vielen Nachmittagen in der Stadtpfarrkirche.

Wir danken ihm wohl am besten und nachhaltigsten, wenn wir uns seine Bitte angelegen sein lassen, die er in seinem „Geistlichen Testament“ formuliert hat:

Meine letzte Bitte: Betet für mich, die Ihr mich gekannt und für die ich gearbeitet habe, denen ich Gottes Erbarmen verkünden und deren Seelen ich retten wollte. Schenkt mir Euer Gebet! Mich dürft Ihr vergessen. Vergesst aber den nicht, auf dessen Namen Ihr getauft und gefirmt seid. Ihn, der euer Erlöser und Retter ist und der bei Euch bleibt bis zum Ende Eures Lebens. Haltet Ihm die Treue und seiner heiligsten Mutter!

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Neues aus der Bücherei

Zu einer interessanten Autorenlesung lädt unsere Kath. Öffentliche Bücherei am **Dienstag, 9. November 2010, um 20.00 Uhr in den Pfarrsaal ein.**

Werner „Tiki“ Küstenmacher, Jahrgang 1953, ist evangelischer Pfarrer, Journalist und Karikaturist. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Den Kosenamen „Tiki“ erhielt er schon als Kind von seiner Mutter und er behielt ihn als Künstlernamen bei.

Bisher veröffentlichte er rund 100 Bücher, von denen „simplify your

life – einfacher und glücklicher leben“ bisher hin 40 Sprachen übersetzt wurde und weltweit eine Auflage von 3 Millionen erreichte. In seinem Vortrag, bei dem er auch zeichnet, verbindet er Gedanken dieses Buches mit seinem jüngsten Buch "Biblify your Life". Darin geht es um eine Wiederentdeckung der Bibel für das ganz persönliche Leben.

Herbert Götz

Die Herbergssuche

Auch in diesem Advent wird in unserer Stadtpfarrei die Tradition der Herbergssuche gepflegt.

Wie in den vergangenen Jahren wird in der Zeit vom 8. Dezember bis zum Heiligen Abend ein Marienbild von Familie zu Familie getragen, um dort eine kleine gemeinsame Adventfeier anzuregen.

Die Gruppe, Familiengemeinschaft oder auch Einzelpersonen nehmen Maria und ihren Sohn auf wie in biblischen Zeiten.

Zur Hilfe für den Gebetsabend sind Vordrucke beigelegt.

Wer mitmachen möchte, sollte sich wegen der Terminabsprache bitte bei Maria Federmann unter Telefon 08252/5685 melden.



Gottesdienste und Termine 2010

31.10. So 16.00 Uhr Konzert für Bläser und Orgel in St. Jakob
18.15 Uhr Rosenkranzmeditation

01.11. Mo **Allerheiligen**

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakob
8.45 Uhr Gottesdienst in St. Salvator
10.00 Uhr Gottesdienst in Steingriff, anschl. Totengedenken
und Gräbersegnung auf dem Friedhof in Steingriff
10.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Jakob
13.30 Uhr Totengedenken in St. Jakob mit Verlesen der Namen der
Verstorbenen des vergangenen Jahres, anschl. Gräbersegnung
auf dem Alten und dem Neuen Friedhof
19.00 Uhr Vesper in St. Jakob (die Abendmesse entfällt)

02.11. Di **Allerseelen**

8.00 Uhr hl. Messe in der Friedhofskapelle im Alten Friedhof
18.30 Uhr Allerseelenrosenkranz in St. Jakob
19.00 Uhr Allerseelenrequiem in St. Jakob

07.11. So 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakob, anschl. Frühschoppen
im Pfarrstüberl

09.11. Di 20.00 Uhr Autorenlesung von Werner Küstenmacher im Pfarrsaal

10.11. Mi 18.30 Uhr Rosenkranz zum Kapiteljahrtag in Maria Beinberg
19.00 Uhr Kapiteljahrtag in Maria Beinberg

12.11. Fr 17.00 Uhr Martinsumzug der Pfarrei St. Jakob

14.11. So **Volkstrauertag**

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakob, anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal
10.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Jakob mit Martinsspiel
von 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Bücherflohmarkt im Pfarrsaal

21.11. So **Christkönigsfest**

8.30 Uhr Festgottesdienst, zugleich Segnungsgottesdienst für die
Hochzeitsjubiläumspaare (25, 30, 40, 50, 60 Jahre)
anschl. Begegnung im Pfarrsaal
14.00 Uhr Adventsbasar in Steingriff
18.15 Uhr Vesper in St. Jakob
19.00 Uhr Abendmesse in St. Jakob

26.11. Fr bis Sonntag 28.11. Weihnachtsmarkt rund um das Pflegeschloss
mit Beteiligung der Stadtpfarrei

27.11. Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse in St. Jakob, mit Segnung der Adventskränze

28.11. So	1. Adventssonntag
	10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob, mit Vorstellung unserer Erstkommunionkinder 11.00 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal 18.00 Uhr Adventsanblasen im Arkadenhof des Pfarrzentrum
05.12. So	2. Adventssonntag
	10.30 Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob Cafe Dom und Basar z.G. der Altenarbeit im Pfarrzentrum
08.12. Mi	Mariä unbefleckte Empfängnis 18.30 Uhr hl. Messe in St. Salvator 19.00 Uhr Festgottesdienst in St. Jakob
09.12. Do	19.30 Uhr Weihnachtskonzert des Gymnasiums in St. Jakob
10.12. Fr	19.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Jakob, anschl. Beichtgelegenheit
11.12. Sa	10.30 Uhr MC-Festgottesdienst in der Frauenkirche
12.12. So	3. Adventssonntag
	10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob, Kolpinggedenktag, anschl. Mittagessen und Familiennachmittag im Pfarrsaal 17.00 Uhr Adventssingen in Steingriff
17.12. Fr	17.00 Uhr - 18.30 Uhr Beichtgelegenheit in St. Jakob
18.12. Sa	7.30 Uhr - 8.00 Uhr, 8.30 Uhr - 9.30 Uhr, 16.30 Uhr-18.30 Uhr jeweils Beichtgelegenheiten in St. Jakob
19.12. So	4. Adventssonntag
	10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst
23.12. Do	16.30 Uhr—18.30 Uhr Beichtgelegenheit in St. Jakob
24.12. Fr	Heiliger Abend
	15.30 Uhr Kleinkindermette in St. Jakob 17.00 Uhr Kindermette in St. Jakob 20.30 Uhr Christmette in St. Salvator 21.45 Uhr Christmette in Steingriff 22.30 Uhr Christmette in St. Jakob

Alle anderen Gottesdienste finden zu den gewohnten Zeiten statt:

Samstag:	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Jakob
Sonntag:	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst in St. Jakob
	8.45 Uhr	Gottesdienst in St. Salvator
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Steingriff^
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst in St. Jakob
	19.00 Uhr	Abendmesse in St. Jakob

- Änderungen möglich -
- Näheres im Gottesdienst, im Schaukasten und in der Lokalpresse -

Aus der Arbeit der Kirchenverwaltung

Vor 30 Jahren, im Jahr 1980, ist unser Pfarrzentrum in Betrieb genommen worden. Es ist längst nicht mehr aus unserer Pfarrei wegzudenken. Bei der Fertigstellung freute man sich über die eher selten vorkommende Tatsache, dass die Kosten unter dem Voranschlag geblieben waren. Mittlerweile stellte sich leider heraus, dass trotz bester Bemühungen der damals in der Pfarrei Verantwortlichen bei der Bauausführung erhebliche Mängel entstanden sind und entweder nicht bemerkt oder nicht behoben wurden. Bereits seit Jahren waren etliche Stellplätze in der unter dem Gebäude und dem Innenhof liegenden Tiefgarage nicht mehr zu vermieten, weil herabtropfender Kalk die Fahrzeuge zu beschädigen drohte. Jedesmal beim Ausflug der Erstkommunionkinder, wenn wir in der Tropfsteinhöhle „Schülerloch“ aufmerksam hörten, wie viele hundert Jahre es dauert, bis Tropfsteine um wenige Zentimeter wachsen, dachte ich mir insgeheim: Bei uns im Pfarrzentrum geht's schneller. (Nur zahlt kein Mensch Eintritt, um das sehen zu können!) Nach langen und schwierigen Vorbereitungen, die sich vor allem mit der Problematik des technischen Aufbaus des Unterbodens im Innenhof unseres Pfarrzentrums sowie mit der Finanzierung beschäftigten, wurden in den zurückliegenden Monaten die umfassenden Arbeiten durchgeführt. Ich danke

hierbei neben dem Landschaftsarchitekten Herrn Karl Ecker, begleitet von Herrn Architekten Adolf Springer, sowie den ausführenden Firmen ganz besonders unserer Kirchenpflegerin, Frau Elfriede Eichler, und unserem Pfarrsekretär, Herrn Bernhard Hanke, die sich mit viel zeitlichem Aufwand und wachsender Sachkenntnis in die komplexe Materie einarbeiteten.

Es war dies die erste große Baustelle der Pfarrei, um die ich mich kaum selber kümmern konnte, weil die Sorge um das Kinder- und Jugendhilfezentrum St. Josef der Kath. Waisenhausstiftung viel Zeit und Kraft in Anspruch nahm. Nur dank eines stattlichen Zuschusses von max. 237.000,00 € durch die Bischöfl. Finanzkammer aus Kirchensteuermitteln, ermöglichte es der Kirchenstiftung die dringende Sanierung mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. 316.000,00 € zu bewerkstelligen. Nach Abschluss der Maßnahme wird der für den aufmerksamen Betrachter im Lauf der Jahre ein wenig unansehnlich gewordene Innenhof nicht nur dicht, sondern auch wieder sehr ansprechend sein. Hoffen wir, dass sich viele davon überzeugen und ihn nutzen werden.

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Minis gesucht!



Wir, die Steingriffer Ministranten, suchen dringend Nachwuchs! Wir sind zur Zeit zu sechst und brauchen Verstärkung! Wer bei uns anfangen will, sollte diese Voraussetzungen mitbringen:

- Du sollst mindestens in der 3. Klasse sein
- in Steingriff wohnen
- donnerstags, samstags und sonntags insgesamt viermal im Monat Zeit haben
- Lust haben, sich in der Kirche einzubringen

Falls das auf Dich zutrifft, melde Dich im Pfarrbüro (08252/7900) oder bei der Mesnerin Agnes Kahn (08252/4508)

Die Steingriffer Minis

Glückwunsschreiber/-innen gesucht

Ab dem 70. Geburtstag wird jedem Mitglied unserer Pfarrei zum neuen Lebensjahr gratuliert – nicht mit einer vordruckten, sondern mit einer handgeschriebenen Karte. Seit ca. 20 Jahren machen sich Ehrenamtliche die Arbeit, diese Glückwunschkarten zu gestalten. Ein wichtiger Dienst, der kein lautes, öffentliches Auftreten erfordert, sondern in Stille getan werden kann.

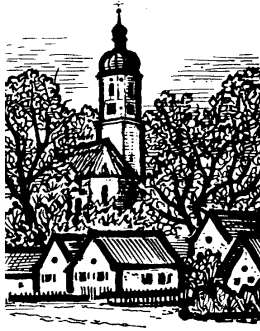
Da alters- und krankheitsbedingt die Zahl der Glückwunsschreiberinnen abgenommen hat, suchen wir Verstärkung. Wer sich vorstellen kann, sich auf diese Weise monatlich für etwa 3 Stunden zu enga-

gieren, möge sich bitte im Pfarrbüro melden und erhält dort die nötigen Informationen.

Josef Beyrer, Stadtpfarrer



Zehn Jahre Adventssingen in Steingriff



Mit vielen verschiedenen Gruppierungen wartet das Steingriffer Adventssingen auch in diesem Jahr wieder auf.

Zum zehnten Mal, also einem kleinen Jubiläum, lädt die Kirchenverwaltung zu einer besinnlichen Stunde in der Tradition der Adventssingen Tobi Reisers in die nur mit Kerzen beleuchtete Dreifaltigkeitskirche ein. Wie gewohnt beginnt das

Musizieren am dritten Adventssonntag, **12. Dezember 2010**, um **17.00 Uhr**. Neben den ortsansässigen Musikern wie der Steingriffer Stubenmusi, den Steingriffer Dreisang, Adi Gutmann und Organist Peter Baierl, kann Organisator Michael Kratzer diesmal die Harfensohlistin Rosemarie Karrasch und eine Hirtenspielgruppe unter der Leitung von Erika Vogl begrüßen. Der Eintritt ist wie immer frei. Über Spenden für die Steingriffer Dreifaltigkeitskirche freuen sich die Verantwortlichen.

Bernhard Hanke, Kirchenpfleger

Adventbasar in Steingriff

Seit den frühen Herbsttagen planen fleißige Steingrifferinnen wieder den schon traditionellen Adventsmarkt.

Stattdessen wird er bereits am **Christkönigssonntag, 21. November**, von **14.00 Uhr bis 17.00 Uhr** im Steingriffer Kreisaltenheim. Ein ausgewogenes Angebot werden die Standbetreiber im stimmungsvoll geschmückten Innenhof anbieten und auch die Altenheimbewohner werden mit einem eigenen Stand vertreten sein. Ein Lebzeltendrehen wird viele an ihre Jugend erinnern

und für Spannung und Unterhaltung sorgen.

Außerdem ist natürlich wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Die Besucher werden mit selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Glühwein im Mehrzweckraum des Kreisaltenheimes verwöhnt.

Der Erlös ist in diesem Jahr für die Anschaffung eines neuen Messgewandes für die Steingriffer Kirche bestimmt.

Bernhard Hanke, Kirchenpfleger

Was ist los im Kirchenjahr

Am 1. und 2. November feiert die Kirche die Feste Allerheiligen und Allerseelen. Dabei ist in den letzten Jahrzehnten zu beobachten, dass das Allerheiligenfest immer mehr die Inhalte des Allerseelentages übernommen hat, da der freie Tag sich besser für einen gemeinschaftlichen Friedhofsbesuch mit Gräbersegnung eignet als das in der Regel nicht arbeitsfreie Allerseelenfest. Der ursprüngliche Inhalt von Allerheiligen als „kleines Osterfest“, das an die Auferstehung Christi erinnert und das Fest aller „in Christus Vollendeten“ ist, geriet dagegen in Vergessenheit und sollte wieder in den Vordergrund gerückt werden. Das Totengedenken mit dem Gebet für die verstorbenen Angehörigen sollte dagegen wieder am Allerseelentag seinen Platz finden. In diesem Jahr gedenkt die Kirche am 1. November auch dem 60. Jahrestag der Verkündigung des Dogmas von der „Leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel“ durch Papst Pius XII. im Jahre 1950. Am 9. November feiert die Kirche den Weihetag der römischen Lateranbasilika, die als „Mutter und Haupt aller Kirchen“ gilt. Sie wurde am 9. November 324 durch Papst Silvester I. geweiht. Der Lateran war



bis 1377, als er vom Vatikan örtlich getrennt wurde, der Sitz des Papstes. Heute übt der Papst in der Lateranbasilika seine Funktion als Bischof von Rom aus.

Am 11. November ist einiges auf den Straßen los. Am Vormittag feiern in den Karnevalshochburgen die

Narren den Beginn des Karnevals. Diese Tradition geht darauf zurück, dass früher nach Sankt Martin die weihnachtliche Fastenzeit begann. Am Abend ziehen die Kinder zum Gedenken an den heiligen Martin mit ihren Laternen durch die Straßen

und erinnern mit ihren Lichtern an das Licht, das der heilige Martin durch seine Nächstenliebe und Christusnachfolge in die Welt brachte.

Das Kirchenjahr endet mit dem Christkönigssonntag, den Papst Pius XI. 1925 einführte. Das Fest erinnerte in Zeiten der aufkommenden totalitären Regime (Faschismus, Kommunismus) an die wahre Königsherrschaft Christi. Heute steht an diesem Sonntag stärker das Leiden Jesu im Mittelpunkt: Jesu Königsherrschaft ist die Herrschaft unter der Dornenkrone.

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

- 21.08. Stefan **Knobloch** und Gabriele **Scherer**
- 04.09. Gerhard **Florian** und Galina Vladimirovna **Frantseva**
- 11.09. Roland **Fischer** und Anke Marion **Göttesdorfer**
- 18.09. Nicolai Richard **Schwegler** und Judith Josefine **Dümmer**
- 25.09. Alexander **Raiser** und Christina **Becker**
- 02.10. Thomas **Merkl** und Nicole **Ottopal**
- 09.10. Martin **Spreitzer** und Jutta Christina **Schmidrkal**



Das Sakrament der Taufe empfangen:

- 18.07. **Lara** Rührmair
- 24.07. **Christina Sonja Layla** Syndikus
- 24.07. **Linus Daniel Martin** Strauch
- 25.07. **Sonja Valentina** Hauser
- 31.07. **Quirin Walter** Suchanek
- 31.07. **Felix** Schilling
- 01.08. **Tina** Blankenhorn
- 08.08. **Anna Cäcilia** Hammer
- 14.08. **Janika** Schaupp
- 28.08. **Nina Nathalie** Fischer
- 28.08. **Antonia** Fischer
- 11.09. **Malena Theresia** Pühr
- 25.09. **Elijah** Broncel
- 30.09. **Franziska Magdalena** Mayer
- 09.10. **Leopold** Gütter
- 10.10. **Felix Johannes** Hummel
- 10.10. **Leonie** Hanke
- 10.10. **Helena Antonia Marie** Rinauer



Wer in Christus stirbt, wird mit ihm auferstehen:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 15.07. Gustav Braun (74) | |
| 17.07. Alois Dürr (75) | |
| 17.07. August Demel (60) | |
| 18.07. Herta Demmer (84) | |
| 25.07. Josef Köhler (76) | |
| 09.08. Georg Steger (91) | |
| 12.08. Albert Schruff (79) | |
| 12.08. Therese Selmeier (74) | |
| 15.08. Joseph Hainzinger (78) | |
| 16.08. Hertha Weber (88) | |
| 20.08. Rosa Rührmair (73) | |
| 30.08. Theresia Vogl (90) | |
| 05.09. Andrea Rolny (39) | |
| 07.09. Josefa Korniat (94) | |
| 10.09. Wilfried Habersetzer (74) | |
| 11.09. Kaspar Gistl (89) | |
| | 16.09. Jakob Reisner (67) |
| | 16.09. Emma Jocham (85) |
| | 21.09. Ludwig Westermair (73) |
| | 21.09. Berta Stegmayr (88) |
| | 24.09. Anna Frank (82) |
| | 30.09. Josefa Steininger (90) |



Pfarrblatt der Pfarrgemeinde St. Jakob

Pfarrgasse 2, 86529 Schrobenhausen, Tel. 08252/7900,
Fax 08252/81771

Internet: <http://www.st-jakob.de>

E-Mail: st.jakob.schrobenhausen@bistum-augsburg.de

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates

Redaktion und V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Josef Beyrer

Gestaltung und Mitarbeit: Hannelore Kastl und Öffentlichkeitsausschuss
des Pfarrgemeinderates

Druck: d und w Knödler, Auflage: 4.150; Nr. 4 (205) 2010

Kostenlose Verteilung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Nächstes Pfarrblatt: 4. Adventsonntag/Weihnachten, 19. Dezember 2010

Redaktionsschluss: Freitag, 26. November 2010

Kinder fragen nach Gott

Kommen Tiere in den Himmel?



„Warum nicht?“, sagt Rainer Hagen-cord, ein Theologieprofessor in Münster, der sich besonders mit dem Thema Tiere und Religion befasst. Denn es gibt gute Gründe dafür, dass dein Meerschweinchen und Omas Hund bei Gott leben werden:

Ein Grund: Tiere sind ganz nahe bei Gott, weil sie keine Sünde begehen können. Sie können ja nicht entscheiden, ob sie gut oder böse sein wollen, und mussten deswegen auch nicht das Paradies (also Gottes Garten) verlassen.

Noch ein Grund: Tiere sind Teil der Schöpfung. Der heilige Paulus weiß, dass Tiere wie wir Menschen auch viel Schlimmes erleben. „Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden“,

schreibt er in seinem Brief an die Gemeinde in Rom. Das heißt doch, dass Gott die ganze Welt erlösen wird. Alle Geschöpfe sind ihm wertvoll!

Ein Drittes: Wir glauben, dass wir einmal mit unserem ganzen Sein, mit allem, was uns ausmacht, bei Gott aufgehoben sein werden. Und da gehören unsere Freunde dazu und unsere geliebten Eltern und Geschwister. Wenn wir tot sind, hoffen wir, dass wir sie wiederfinden werden bei Gott. Und vielleicht auch das Tier, mit dem wir viele Jahre gelebt haben. Es gehört zu uns, und deshalb gehört es auch zu Gott. In Gottes Ewigkeit ist Platz für alle!

Christina Bramkamp

Aus der Pfarrei und der Region

Ein herzliches Vergelt` s Gott sagen wir allen Spender/innen und allen Sammler/innen der Caritas Herbstkollekte für das Ergebnis von gesamt 8.239,20 €.
(Kirchenkollekte: 809,39 € - Haussammlung: 7.429,90 €)

Davon gehen 2/3 an den Caritasverband der Diözese und 1/3 für die Arbeit der Pfarrcaritas in unserer Pfarrgemeinde.

Die Sonderkollekte für die Hochwasserhilfe in Pakistan ergab 3.182,61 €.

Die **Erstkommunionfeiern** finden im kommenden Jahr am Sonntag, 15. Mai 2011, und am Sonntag, 22. Mai 2011, statt.

Angebote und Informationen von der Regionalstelle:

Exerzitien für Frauen im Exerzitienhaus St. Paulus, Leitershofen:

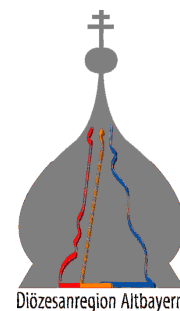
Freitag, 5. November 2010, ab 18.00 Uhr
bis Sonntag, 7. November 2010, 13.00 Uhr.

Leitung: Msgr. Josef Hosp, ehem. Kolping-Diözesanpräses

Thema: „Um Himmels Willen - die Kirche“

Anmeldung: Regionalbüro, Im Tal 9, 86529 Schrobenhausen,
Telefon 08252/7818

Abfahrt am 5. November 2010, um 16.30 Uhr
am Busbahnhof Schrobenhausen



Die Katholische Erwachsenenbildung lädt ein:

Sonntag, 28. November 2010, um 18.00 Uhr Adventanblasen
im Arkadenhof des Pfarrzentrums.



Dienstag, 7. Dezember 2010 Studienfahrt nach München mit
Besichtigung und Führungen in der Alten Pinakothek und der
Kirche St. Michael. Die Abfahrtszeiten werden rechtzeitig be-
kannt gegeben.

Hl. Lucia



„Ein Sonnenstrahl reicht hin, um viel Dunkel zu erhellen“, sagte der Hl. Franz von Assisi. Aber wenn

die Tage kürzer werden und die Sonne nur wenige Stunden am Tag scheint, müssen wir Lichter anzünden, um die Dunkelheit zu erhellen. In Schweden ist es im Dezember nur wenige Stunden am Tag hell, so dass die Menschen dort das Licht mehr zu schätzen wissen als wir. In diesem Land wird das Fest der Hl. Lucia besonders gefeiert. Dort ist es Brauch, dass an diesem Tag die älteste Tochter im Haus die Hl. Lucia darstellt. Sie trägt einen grünen Kranz mit einer Reihe brennender Kerzen. So geht sie morgens von Zimmer zu Zimmer und weckt Eltern und Geschwister auf. Alle warten schon darauf, denn Lucia bringt die ersten Kostproben der Weihnachtsplätzchen mit. Aber eigentlich bringt sie noch mehr mit: Ihr Licht erhellt den Morgen des neuen Tages, die brennenden Kerzen sind Vorboten des Weihnachtslichtes. Lichterkranz und Weihnachtsplätzchen, was hat das mit der Legende von der Heiligen Lucia zu tun?

Die Heilige Lucia lebte vor fast 1700 Jahren in Syrakus in Sizilien. Damals hatte sich das Christentum schon rund um das Mittelmeer ausgebreitet. Aber die Christen wurden verfolgt. So berichtet eine Legende, dass Lucia ihren Glaubensgenossen heimlich Lebensmittel in die Verstecke brachte. Damit sie aber beide Hände zum Tragen der Speisen frei hatte und in der Dunkelheit den Weg fand, setzte sie sich einen Lichterkranz aufs Haupt. Der Name Lucia bedeutet ja „die Leuchtende“. Sie hat uns ein leuchtendes Beispiel lebendigen Glaubens gegeben.

Sie starb als Märtyrerin wegen ihres Glaubens an Christus. Der Gedenktag der Hl. Luzia ist der 13. Dezember. Lichtstrahl in der Dunkelheit, Licht erhellt die Dunkelheit. Was muss das für die verfolgten Christen der damaligen Zeit doch für ein Hoffnungszeichen gewesen sein, wenn die Hl. Lucia zu ihnen kam, um sie zu versorgen? So wie Jesus Licht für die Armen, Kranken und Hungernden war, so hat die heilige Lucia den Hungernden in der Zeit das Licht in Form von Mut und guten Taten weitergegeben. Versuchen auch wir jetzt in der dunklen Zeit das Leben unserer Mitmenschen durch unser Tun heller zu machen, ihnen Hoffnung zu schenken.

Andreas Buchfelder, Diakon